

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1882

133 (11.11.1882)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 133.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 R. 5 Pf.
Im Reichsgebiet 1 R. 60 Pf.

Samstag den 11. November

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1882.

Der 10. November.

Der 10. November ist der Geburtstag Martin Luthers und Friedrich Schillers. Von allen edlen deutschen Namen, die im Andenken des deutschen Volkes leben, sind Luther und Schiller diejenigen, die das deutsche Volk in all' seinen Schichten treu bewahrt. Wenn auch die Verehrung Luthers an den Konfessionen ihre Schranken findet, so sind doch alle Protestanten von Bewunderung und Dank erfüllt worden dem großen Reformator gegenüber, der seine Kindheit in der Armuth des Bergmannstandes, seine Jugend in der Klosterzelle verbringend — stark genug war, den Kampf wider das mächtige Papstthum aufzunehmen und die Gewissensfreiheit zu proklamiren. Welche Mahnung, uns stets des löhnen Mannes zu erinnern und ihm nachzuringen in unserer Zeit, welcher solche Charaktere noth thun überall!

Auch Schiller wurde am 10. November geboren, der Genius, in dessen ehrenden Gedenken keine Scheidewand herrscht, der, so weit die deutsche Zunge klingt, ja, so weit die Sphären der Bildung reichen, dieselbe Verehrung findet. Schillers Werke waren die ersten, die in einer wohlfeilen Ausgabe erschienen. Neben der Bibel in Luthers Uebersetzung sollten Schillers Werke in den Familien nicht fehlen, und wie Bibelvereine zur Anschaffung billiger oder unentgeltlicher Bibeln, sollten die Schillervereine sich's zur Aufgabe machen, seine Werke so zu verbreiten. Denn ein jugendlich Herz, das frühe damit genährt worden, ist begeistert für alles Schöne und sieht begeistert das Leben im höheren Lichte. Ein Wort zum Preise dieses Genius zu sagen, ist überflüssig, — aber an sein Gedächtniß zu erinnern, ist Pflicht.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 9. Nov. Wie uns berichtet wird, hat in jüngster Zeit auf Veranlassung

Feuilleton.

Frauenlist und Liebe.

Novelle von Felix Roderich.

(Fortsetzung.)

Mit einem schlauen, viel sagenden Lächeln führte Hellwald den Oberst, nachdem er einen scharfen prüfenden Blick auf ihn geworfen, in sein Kabinet und begann mit der magischen Feierlichkeit seines Amtes die Deutung der Zukunft: „Um Sie mein Herr von der Wahrheit meiner Worte zu überzeugen, folge ich meinem gewöhnlichen Gebrauche, zuerst einige kleine Details Ihrer Vergangenheit hervorzuheben. In mancher bedeutenden Schlacht haben Sie durch persönliche Tapferkeit gegläntzt und Ihr Haupt mit Lorbeeren umwunden; doch das größte Glück blühte Ihnen im Schooße Ihrer kleinen Familie, wovon der Tod nur ein einziges Kind, eine schöne, mit allen Vorzügen ausgestattete Tochter verschonte. Auf diese Tochter hatte der Vater seine ganze Hoffnung gesetzt und bereits ihre Hand einem jungen, liebenswürdigen Manne, wenn ich nicht irre, einem Offizier — ja wohl, hier liegen die Waffen, — zugesagt, doch leider hatte die Tochter schon selbst gewählt und diese Wahl konnte dem stolzen Vater nimmer gefallen, da der Geliebte ein schlichter Bürger, ein Kaufmann ist. — Sehen Sie hier gefälligst den Merkurstab, das Attribut des Handelsstandes.“

Großh. Bezirksamts in Gemeinschaft mit dem landwirthschaftlichen Bezirksverein eine Kommission, bestehend aus den Herren Kreiswandlehrer Schmid von hier und Aderwirth Armbruster dem Älteren von Wilferdingen, die sämtlichen Gemeinden unseres Durlacher Amtsbezirks bereist, um Erhebungen über den Stand der allgemeinen Obstbaumpflege, sowie der Gemeindebaumschulen und endlich über die Geneigtheit der Ortsvorstände für die projektirte Anstellung eines Bezirks-Baumwartes zu machen. Der Sachverständige im Obstbaufach, welchem diese Stelle zugewiesen würde, hätte die Aufgabe, nach Bedürfniß — im Jahr mindestens zweimal — sämtliche Gemeinden zu besuchen und an Ort und Stelle die Pflege der Obstbäume und der etwa vorhandenen Baumschulen zu prüfen. Auf vorhandene Mängel hätte der Bezirks-Baumwart aufmerksam zu machen und Belehrung, wie namentlich auch praktische Anleitung in der Obstbaumpflege zu geben. Zur genauen Befolgung seiner Anordnungen müßten sich die Gemeindeverwaltungen für ihre Almend-Baumpflanzungen verpflichten. Den Privaten wird es freistehen, sich ebenfalls der Verathung durch den Bezirks-Baumwart zu unterziehen, die für sie unentgeltlich zu erfolgen hat. Man hofft von einem derartigen Institut, das voraussichtlich ohne bedeutende Unkosten wird in's Leben gerufen werden können, für den Obstbau einen bedeutenden und in die Augen springenden Aufschwung, und dem Vernehmen nach sollen sich die meisten Gemeindeverwaltungen gerne daran betheiligen wollen.

* Durlach, 9. Nov. Heute Nachmittag sind die Rekruten des Füsilier-Bataillons 3. Bad. Infanterie-Regiments dahier eingetrückt.

* Aue, 9. Nov. Von abgegebenen 136 Stimmen fielen bei der heutigen Bürgermeisterwahl 87 auf den bisherigen Bürgermeister Heinrich Postweiler, während der Gegenkandidat Gemeindevorstand Jakob Klenert 43 Stimmen erhielt. Der Erstere gilt daher als wiedererwählt.

Gardensfeldt blickte stumm auf den Propheten und wollte seinen Ohren nicht trauen, das ging selbst über seine Flandrische Sybille. In dieser Aufregung lehnte er sich an den Tisch und fragte hastig: „Was bringt die Zukunft? Siegt das Schwert oder der Merkurstab?“

Der schlaue Wahrsager grübelte schweigend in der Hieroglyphenschrift, endlich sagte er langsam mit scharfer Betonung: „Vergebens sträubt sich der Mensch oft gegen den Wahrspruch des Schicksals, er geht doch in Erfüllung, und sollte es erst nach den härtesten Kämpfen geschehen. Hartnäckig weist er den Fingerzeig des Himmels von sich und schreitet über zertretenes Glück und gebrochene Herzen mit kaltem Hochmuth im blinden Wahne, und das unabänderliche Faktum schleudert ihn einer Bestimmung in die Arme, der er auf dem Wege der Milde, Güte und Veröhnung so leicht und glücklich zugeführt würde. Seltene Dinge gestalten sich vor meinem Seherblick, der Merkurstab des Friedens umschlingt brüderlich das blickende Schwert der Zwietracht und die Liebe einte, was früher feindlich sich haßte. Ob das Schwert oder der Merkurstab siegen wird? Sonderbares Schicksal! Beide erreichen das Ziel, beide siegen und werden glücklich in brüderlicher Eintracht!“

Gardensfeldt's Züge nahmen einen finsternen, feindlichen Charakter an, dann lachte er spöttisch auf und rief: „So toll und widersinnig Ihre Worte auch klingen, für mich liegt doch ein bedeutungsvoller Sinn darin. Bei meinem

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm läßt durch den Wiener Professor Angeli ein lebensgroßes Delporträt des Feldmarschalls Moltke aus Anlaß von dessen 25jährigem Jubiläum als Chef des großen Generalstabes anfertigen. Ritter Rudolf v. Mehoffer, ein begabter Schüler Angelis, hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, eine Copie von Angelis Bild für die deutsche Kronprinzessin Viktoria anzufertigen.

Lützen, 6. Nov. Zweihundertfünfzig Jahre sind vergangen, seit Schwedens großer König, Gustav Adolf, den Helldent vor den Mauern unserer Stadt für Geistes- und Glaubensfreiheit fand. Die Glocken der Kirchen läuteten festlich den Tag ein, und die Klänge des Chorals „Eine feste Burg ist unser Gott“ tönten über die Stadt. Um 10 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die besagten Straßen nach dem „Schwedensteine“, woselbst um 11 Uhr die eigentliche Gedenkfeier stattfand, an welcher die Geistlichkeit, der Magistrat, die Stadtverordneten, die Krieger-Vereine, Handwerker- und viele andere Vereine Theil nahmen. Die Feier am Denkmal wurde eingeleitet durch den Gesang des Chorals: „Verzage nicht, o Häuflein klein“, worauf Diakonus Rosenthal die Festrede hielt, im Anschluß an Psalm 102, Vers 28 und 29. Abermaliger Gesang schloß die erhebende Feier an dem durch Lorbeerkränze und Bänder in schwedischen Nationalfarben reich geschmückten Denkmal. Im Namen des Königs Oskar von Schweden überreichte der schwedische Generalkonsul Schmidt dem Wächter des Schwedensteins, dem Invaliden Müller, eine silberne Verdienst-Medaille am Bande des Schwertordens und den nachträglichen Ertrag einer Sammlung in der Provinz „Helsingland“ in Höhe von 280 R.-Mark. Außerdem wurden dem Hüter des Denkmals zum ersten Male durch die Regierung in Merseburg die Zinsen eines dort deponirten, in ganz Schweden gesammelten Kapitals ausgezahlt. Abends fand ein Fackelzug nach dem Denkmal und nach

Schwerte! Sie sind ein seltsamer Prophet, doch schwöre ich Ihnen, an meinem eisernen Willen soll die Weisheit des Schicksals zu Schanden werden.“

„Jede Lästerung fällt mit Zentnerwucht auf das Haupt des Spötters zurück!“ erwiderte Hellwald ernst, fast drohend, „hüten Sie sich, mein Herr, die Rache trifft sie dereinst doppelt!“

Betroffen blickte der Oberst ihn an und sagte: „Antworten sie mir deutlich und bestimmt: denkt meine Tochter an den Kaufmann?“

„Welche Frage? Ob Ihre Tochter den Kaufmann heirathen wird, — das wäre etwas!“

„Nun?“ fragte der Oberst gereizt und stampfte ungeduldig mit dem Fuße.

„Der Kaufmann wird Ihr Schwiegersohn, und Sie selbst ertheilen ihm den väterlichen Segen!“

„Ihre Karten lügen, oder Sie selbst sind ein böshafter Betrüger!“ schrie der alte Oberst außer sich. „Bei meinem Schwerte! Nord und Süd müssen sich brüderlich umarmen, ehe dies geschähe. Wissen Sie, wer ich bin, allwissender Prophet? Glauben Sie mit ihrer albernen Prophezeiung ein heiliges Prinzip, einen Grundpfeiler der menschlichen Gesellschaft umstürzen zu können? — Ihre Kunst ist Lüge, sie soll lächerlich gemacht werden und scheitern an einer Klippe, die Ihre Weisheit nicht gesehen, es ist mein Wille, den keine Macht der Erde bezwingen soll!“

einer Rede des Herrn Göze das Absingen der schwedischen National-Hymne statt.

Bei der 250jährigen Feier der Lützener Schlacht waren verschiedene Regimenter vertreten, die sich ruhmreich an diesem ewig denkwürdigen Kampfe betheilig hatten: die Swealands Grenadiere, die Swealands Husaren und besonders die aus dem Schlachtbericht bekannten Gelbbrücker, an deren Spitze Gustav Adolf wiederholt angriff. Dem Andenken des Feldenkönigs wurde eine neue Standarte gewidmet, unter der sich die Truppenabtheilungen schließlich sammelten.

Auf der Nordsee hat am 6. d. Mts. ein Sturm viele Unglücksfälle verursacht.

Die letzte Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten hat eine Kommission eingesetzt mit dem Auftrage, über die Herstellung einheitlicher Papier-Formate mit allen Interessententeilen eine Verständigung anzubahnen. Möchte sie bessere Geschäfte machen als im Jahre 1875, wo dasselbe Ziel bereits vergeblich angestrebt wurde.

Der Nürnberger Korrespondent widmet dem verflohenen Sommer einen elegischen Nachruf. Ein miserabler Sommer, der heurige, so klagt der Oekonom; und er hat Recht; stand ja doch Alles so prächtig und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen auf eine reiche Ernte. Die Hoffnungen wurden vielfach zu Wasser; das Getreide wuchs theilweise aus, sogar auf dem Halme, Heu und Oehmd faulte auf den Wiesen, die Kartoffeln mißrathen bei der steten Nässe. — Ein schlechtes Jahr das, brummt der Sommerwirtschaftsbefizier; der fiete Regen und die Kälte! Wen gelüftet es da noch nach Ausflügen? — Verfluchtes Wetter! seufzt der Bad-Besitzer; die ewigen Schauer und Niederschläge, wie man jetzt in der wetterwissenschaftlichen Sprache den Regen titulirt, verleiden auch dem wasser- und schwimmlustigen Publikum das Bad. — Heillose Wirthschaft, klagt der Winzer. Hängt Alles so voll und jetzt die Kälte! 's wird wieder nichts mit dem Moste! — Selbst der Leichbesitzer, dem doch Wasser das erste Element ist, raisonnirt, daß die Karpfen nicht vom Flecke gewachsen sind. Wen sollte es da Wunder nehmen, daß auch der Bienezüchter mißmuthig vor seinem Stande steht und bedenklich den Kopf schüttelt, wenn er bei sich überschlägt, wie viele von seinen Lieblingen er kassiren und vereinigen muß, um sie durch den Winter zu bringen, oder wie viel der klingenden Moneten hinter dem Rücken seiner theuren Gattin (bei den Inkarnen gilt mehr wie bei allen übrigen Menschenkindern das Wort der

Der Prophet lächelte geringschätzig und erwiderte ruhig: „Wie Sie befehlen, mein Herr! Doch, was lästern Sie meine Kunst, sind Sie nicht zu mir gekommen, um die Wahrheit zu hören, die Enthüllung der Zukunft, so viel sie dem sterblichen Auge vergönnt ist? — Ich spreche unparteiisch, wie das Orakel verkündigt, da Sie mir fremd sind, wie ein Bewohner des Nordpols, und nun stempeln Sie mich zum Lügner, weil Ihnen die Prophezeiung nicht behagt? — Sie thäten besser, mein Herr, den Schleier nicht zu lüften, da die Wahrheit ungewohnt und herbe klingt.“

„Sie mögen recht haben,“ sagte Hardenfeldt besänftigt, „ich ging zu weit, doch dünkt mir, mein Born muß gerade Ihrer Kunst schmeicheln, da sie mich zu dieser Thorheit hinriß. Sind Sie nun zu Ende?“

„Noch nicht ganz, doch bitte ich Sie ernstlich, mich nicht zu unterbrechen; an Ihrem Glauben liegt es immerhin, was Sie davon halten wollen. — Sie bemerkten vorhin, Nord und Süd müßten sich brüderlich umarmen, ehe die widerwärtige Heirath zu Stande käme, d. h. soviel, als ein unerhörtes Ereigniß müßte Sie zu der Einwilligung zwingen, — und ich sage Ihnen, der verachtete Kaufmann wird sich seine Braut durch ein solches Ereigniß von Ihnen erzwingen. Sehen Sie die blutrothe Immortelle hier? — das ist die bräutliche Nyrtre Ihrer Tochter!“

Hardenfeldt blickte düster auf die sonderbaren Karten nieder, -- dann zuckte es spöt-

Schrift: Was die Rechte thut, braucht die Linke nicht zu wissen) aus seiner Tasche in die des Kaufmanns wandern müssen, wenn er genügend Zucker schaffen will, um den Bienen den fehlenden Honig zu ersetzen. Armseliges Jahr, brummt der Bienezüchter ebenfalls.

Am Allerheiligentage fiel zu Fronberg bei Schwandorf in Bayern ein 16jähriger Bursche in die Turbine des dortigen Eisenwalzwerkes und wurde vollständig zermalmt.

Der Novemberstrom der Sternschnuppen wird sich in den Nächten vom 12.—14. November zeigen. Die Vorboten davon machen sich schon jetzt bemerkbar, indem in den letzten Nächten bei durchsichtig klarer Luft vielfach teleskopische Sternschnuppen beobachtet wurden, welche das Gesichtsfeld des Teleskops sporadisch durchzogen. Der Sternschnuppenschwarm des November hat im Gegensatz zu dem des Monats August die Eigenthümlichkeit, daß alle 33—34 Jahre ein Zusammendrängen desselben stattfindet, so daß wir dann durch großartige Erscheinungen überrascht werden. Newton, dem wir über die Natur des Novemberstroms die eingehendsten und wichtigsten Untersuchungen verdanken, fand, daß der 1799 und 1833 in so großer Pracht aufgetretene Sternschnuppenregen sich fast ein Jahrtausend zurückverfolgen lasse, daß die Erscheinung sich jedoch in jedem Jahrhundert um einige Tage beschleunigt habe. Während im Jahre 1833 am 13. November die Anhäufung stattfand, trat Anno 902, bis zu welchem Jahre Newtons Nachforschungen zurückreichen, die Erde bereits am 12. Oktober in den Schwarm der Sternschnuppen ein.

Großbritannien.

In England hat eine wenigstens formale Ausöhnung zwischen dem Kabinet und der irischen parlamentarischen Partei stattgefunden. Gladstone sagte derselben als Aequivalent für ihre Unterstützung zu, er werde in der nächsten Session neue Vorlagen zu Gunsten Irlands in der Richtung der Fortentwicklung der Landakte, der Erweiterung des Wahlrechtes und der Einführung lokaler Selbstverwaltung einbringen.

Italien.

Kürzlich wurde das Testament Garibaldi's, welches in ein Couvert mit fünf Siegeln eingeschlossen war und in englischer Sprache das Motto: Overcome wil by good (Vergelte Böses mit Gutem) trug, in Gegenwart seiner Wittve und einer Anzahl von Freunden eröffnet. Dasselbe ist vom 13. Juli 1881 datirt, und ein beigefügtes Codizill trägt das Datum vom 9. September. Die Bestim-

tisch um seine Lippen und indem er hastig ein Goldstück auf den Tisch warf, rief er: „Ich danke Ihnen, mein Lieber! Sie haben brav studirt, und machen Ihrer Fakultät keine Schande. Uebrigens ist die Lehre gut, die ich aus dieser tollen Prophezeiung ziehe, nämlich auf meiner Hut zu sein und die Augen möglichst offen zu halten. Basta!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ein englischer Brauer will die Beobachtung gemacht haben, man könne die verschiedenen Nationalitäten daran erkennen und unterscheiden, wie sie sich benehmen, wenn ihnen eine Fliege ins Bier gefallen. Er behauptet: der Amerikaner wird das Bier wegschütten und ein frisches Glas fordern; der Spanier wird das Bier bezahlen, ohne es anzurühren; der Franzose wird bezahlen und gehen, aber laut räsonniren; der Engländer wird die Kanne ausgießen, und eine andere verlangen; der Deutsche wird die Fliege sorgfältig herausfischen und das Bier austrinken; der Russe wird sich Beides zu Gemüthe führen, die Fliege und das Bier; endlich der Chinese wird die Fliege verspeisen und das Bier unter den Tisch gießen.

Bei einem Zweckessen verstieg sich neulich ein amerikanischer Journalist in Erwiderung eines auf die Presse ausgebrachten Toastes zu folgendem Vergleich: Die Presse nimmt im

mungen beziehen sich ausschließlich auf seine Hinterlassenschaft, mit Ausnahme des 12. Paragraphen, in dem es heißt: Mein Körper soll mit Holz in Caprera verbrannt werden, und zwar auf der Stelle, die ich mit einer eisernen Stange markirt habe, und eine Hand voll Asche soll in einer granitnen Urne in das Grab meiner Kinder gelegt werden, dort wo der Akazienbaum steht etc.

Papst Leo XIII. besitzt in Mittel-Italien einige Ländereien, die er an Bauern verpachtet hat. Einer dieser Bauern weigerte sich kürzlich, die darauf lastende Steuer im Betrage von 35 Lire zu entrichten, wes halb die Steuerbehörde beschloß, sich an den Gutsherrn selbst zu halten und ihn unter Androhung der Exekution zur Entrichtung der Steuer aufzufordern. Das betreffende amtliche Schreiben wurde dem päpstlichen Güter-Inspektor zugestellt, und trug dasselbe folgende Aufschrift: „An den Bürger Joachim Pecci, seines Standes Papst, wohnhaft in Rom in den vatikanischen Palästen und dorthin auch zuständig.“ Selbstverständlich ließ es der Papst auf eine Exekution nicht ankommen, sondern erlegte sogleich die 35 Lire. Er erhielt nun eine Quittung, worin bestätigt wurde, daß „der Bürger Joachim Pecci“ seiner Steuerpflicht gehörig nachgekommen sei.

Rußland.

Im Moskauer Hoftheater wurden im Kellerraum mehrere mit Dynamit geladene eiserne Rohre gefunden, nebst Vorrichtungen, welche eine Absicht, das Theater in die Luft zu sprengen, schließen ließen. Seitdem sind die Moskauer Theater allabendlich leer.

Asien.

In Mekka ist die Cholera ausgebrochen und greift weiter um sich. Auch in Dschedda sind zahlreiche Choleraerkrankungen vorgekommen. (Kommt in jedem Jahre vor.)

Frankfurter Börsewoche.

2.—9. November 1882. In vergangener Woche brückte die Geschäftstille; Bankpapiere lagen matt, während österreichische Bahnen in Folge günstiger Einnahmen ihren Cours erhöhen konnten.

Am Spekulationsmarkte spielten wiederum Gotthard-Aktien eine hervorragende Rolle; deren Cours stellt sich schließlich 7% höher als vor 8 Tagen.

Renten unverändert.

Am Geldmarkt herrscht noch immer lebhafteste Nachfrage.

	Cours vom 2. Nov.	Cours vom 9. Nov.
Oester. Kredit-Aktien	260	260
Staatsbahn	293	300
Galiz. Eisenb.-Aktien	264	268
Lombarden	117	120
4% Ungar.	74	74½
4% russ. Obligationen	69½	69½

öffentlichen Leben dieselbe Stellung ein, wie im Familienleben die Schwiegermutter. Alle fürchten, aber Niemand liebt sie. So lange sie Alles billigt, ist sie geehrt, sowie sie aber zu tadeln anfängt, vereinigen sich die getrennten Parteien zu dem einen Wunsche: „Der T. . . . hole die Schwiegermutter.“

Gegen Mäuse in den Scheunen. Beim Einfahren des Getreides in Mietthen oder Scheunen halte ich trockenen möglichst weißen Sand in Bereitschaft und lasse, nachdem eine Fuhre eingefahren und fertig getafft ist, eine Schwinde voll Sand, ungefähr 2—3 Mehen darauf ausstreuen; diese Arbeit wiederhole ich bei jeder Fuhre, bis die Mietthe bezw. das Getreide in der Scheune eine Höhe von 3—4 Fuß erreicht hat. So einfach dieses Mittel auch ist, so kann ich doch die Versicherung aussprechen, daß ich, so lange ich dasselbe angewandt, beim Einfahren der Mietthen nie eine Maus in demselben gefunden, noch irgendwie eine Spur dieser Thiere bemerkt habe, ebenso beim Ausdreschen der Scheunen. Wollen die Mäuse eindringen, so verursachen sie durch ihr Laufen und Kriechen eine Bewegung, des sie zunächst umgebenden Getreides, und es fällt ihnen infolge dieser Bewegung etwas von dem trockenen Sande auf den Pelz; dies können sie durchaus nicht vertragen und sie treten sofort den Rückzug an. (Köln. Z.)

Die Verwiegung und weitere Abfertigung von Tabak, hier insbesondere die Errichtung von Verwiegungsstellen für das Erntejahr 1882 betr.

Nr. 7690. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung Großh. Finanzministeriums im diesseitigen Bezirk und zwar für den Amtsbezirk Durlach für das Erntejahr 1882 nach Maßgabe der Verordnung vom 29. September 1882, Nr. 11,633, folgende Verwiegungsstellen errichtet worden sind:

- a. ständige Verwiegungsstellen:
 - in Gröhningen, welcher Durlach, da daselbst kein Tabak verwogen wird, zugetheilt ist, Weingarten und Jöhlingen;
- b. unständige Verwiegungsstellen, d. h. solche, bei welchen nur während der Hauptverwiegungszeit Tabak verwogen wird: in Königsbach.

Die betreffenden Bürgermeistereien werden veranlaßt, Vorstehendes alsbald in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise mit dem Anfügen bekannt machen zu lassen, daß obenerwähnte neue Verordnung gegenüber den früheren Bestimmungen verschiedene Erleichterungen enthält und das bezügliche Verordnungsblatt der Zollverwaltung bei der Müller'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe käuflich bezogen, sowie daß daselbe bei sämtlichen Verwiegungsstellen eingesehen werden kann. Bretten den 3. November 1882.

Großh. Obereinnehmeri.
Güntzer.

Bekanntmachung.

Nr. 12,701. Jakob Bodemer, Bürgermeister von Auerbach, wurde als solcher wiedererwählt, und heute verpflichtet.

Durlach, 7. Nov. 1882.
Großh. Bezirksamt:
Sonntag.

Eigenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Witwe und Erben des Spitalverwalters Christian Luger von hier lassen der Teilung wegen am

Montag, 13. November, nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gebäude.

1. Die abgeordnete Hälfte eines dreistöckigen Wohnhauses Nr. 26 an der Hauptstraße hier, neben Sattler Adam Grauli und Frau Anna Rebeba; geschätzt zu 8500 Mk. Acker.

2. 31 Ruten Durlacher oder 68,47 Ruten Badischen Maßes in der oberen Luß, neben Schreiner Mag Alfelig und Karl Haslinger; geschätzt zu 200 Mk.

3. 1 Viertel 14 Ruten Durlacher oder 1 Viertel 19,27 Ruten Badischen Maßes im Hinteracker, neben Karl Demmer's Witwe und Friedrich Korn's Erben; geschätzt zu 200 Mk.

4. 1 Morgen 3 Ruten Durlacher oder 3 Viertel 60 Ruten Badischen Maßes in der oberen Wein, neben Weg und Rheinische Creditbank; geschätzt zu 1200 Mk.

5. 2 Viertel Durlacher oder 1 Viertel 76,69 Ruten Badischen Maßes auf der unteren Reuth, neben Zimmermeister Johann Semmler und Karl Leber, Mehger; geschätzt zu 600 Mk.

6. 1 Viertel 4 Ruten Durlacher oder 97,17 Ruten Badischen Maßes auf dem Hinteracker, neben Heinrich Rappier's Erben und Karl Dörr, Mehger; geschätzt zu 200 Mk.

7. 30 Ruten Durlacher oder 66,26 Ruten Badischen Maßes im Pfistersgrund, neben Adam Rittershofer, Fuhrmann, und Christof Kammerer, Fuhrmann; geschätzt zu 200 Mk.

Wiesen, 8.

2 Viertel Durlacher oder 1 Viertel 76,69 Ruten Badischen Maßes auf der Viehwiese, neben Johann Schanz, Kaufmann, und Friedrich Korn's Erben; geschätzt zu 550 Mk.

9.

2 Viertel 1 Rute Durlacher oder 1 Viertel 78,90 Ruten Badischen Maßes auf der oberen Hub, neben Christof Zachmann und Weinbergwirt Andreas Schentel; geschätzt zu 550 Mk.

10.

3 Viertel Durlacher oder 2 Viertel 65,3 Ruten Badischen Maßes auf der mittleren oder Lenzhub, neben Karoline Nägele und Heinrich Steinmeh, Weinhandler; geschätzt zu 1000 Mk.

Weinberg, 11.

1 Viertel 1 Rute Durlacher oder 90,55 Ruten Badischen Maßes im Dechantsberg, neben Adam Goldschmidt Witwe und Johs. Gabriel Kleiber; geschätzt zu 150 Mk.

Garten, 12.

32 Ruten Durlacher oder 70,70 Ruten Badischen Maßes am Malerhäusle, neben Graben, Christian Lenzinger, Rosewirt, und Kammerherr und Legationsrat v. Stetten; geschätzt zu 230 Mk.

Durlach, 23. Okt. 1882.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Verpachtung.

[Durlach.] Herr Delan Bechtel hier als Inhaber der 1. evang. Stadtpfarrei hier läßt

Montag, 13. November, nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

Wiesen, 3.

3 Viertel 53 Ruthen 37 Fuß badischen Maßes in den Thorwärts- und Kolbenwiesen neben der 2. ev. Stadtpfarrei und Almendgut von Durlach.

Durlach, 9. Nov. 1882.

Das Bürgermeistereamt:
C. Friderich

Siegrist.

Versteigerung.

[Durlach.] Die mechanische Hanfspinnerei und Weberei (i. L.) zu Emmendingen läßt das ihr an-

gehörige vormalig Blum'sche Anwesen — die Schlauchfabrik hier — mit dazu gehöriger Dampfmaschine, Kessel etc.

Montag, 20. November,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hier im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen.

Durlach, 7. Nov. 1882.

Das Bürgermeistereamt:

C. Friderich.

Siegrist.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden Dienstag, 14. November, Vormittags 8 Uhr,

in der Wohnung des Zimmermanns Jakob Fießler in Weingarten nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

- 2 Schifffonier, 2 Kommode, 1 Kanapee, 6 Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 2 Küchekästen, 2 Weinfässer, und eine Partie Bauholz, Dielen und Schwarten.

Durlach, 9. Nov. 1882.

Der Gerichtsvollzieher:

Ruf.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß, ca. 20 Häufen, aus den Militärpferdestallungen wird

Samstag, 11. November,

Vormittags 9 Uhr,

bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Verschönerungs-Verein.

[Durlach.] Der unterzeichnete, von der Generalversammlung vom 23. v. Mts. gewählte, provisorische Ausschuß hat sich seiner Aufgabe, Vereinsstatuten zu entwerfen, unterzogen und ladet nun die verehrlichen Mitglieder zu einer weiteren Generalversammlung, welche die Statuten endgiltig festzusetzen und den definitiven Ausschuß zu wählen hat, auf

Samstag, 11. November,

Abends 8 Uhr,

in das Gasthaus zur Krone dahier ein. Zugleich werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche dem Verein noch nicht angehören, freundlichst eingeladen, durch ihren Beitritt die Sache des Vereins zu unterstützen.

Buch, Notar.

Friderich, Bürgermeister.

Hengst, Kontrolleur a. D.

Neff, Direktor.

Sonntag, Oberamtmann.

Steinmeh, Gemeinderath.

Männergesang-Verein.

Heute (Samstag) Abend halb 9 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Die verehrlichen Mitglieder werden, wegen der Besprechung der Weihnachtsfeier, um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Militär-Verein Durlach.

Von einem Ehrenmitglied erhielten wir ein Geschenk von 10 Mark, wofür im Namen des Vereins den verbindlichsten Dank ausspricht

Der Vorstand.

Eine Frau sucht einen Monatsdienst. Zu erfragen Schlachthausstraße 3, 3. St.

Früh eingetroffen

empfiehlt:

Neue

Türkische Zwetschgen,

Neue erlesene

Fuglieser Mandeln,

Neue

Grüne Erbsen,

Neue

Ungarische Perlbohnen,

Gut kochende

Viktoria-Erbsen,

ganz und gebrochen,

Große

Seller Linsen,

Italienische Maronen,

Orangen und Zitronen.

Ludwig Reikner.

Ein Ladentisch, ein Mehlkasten mit Schubladen, sowie eine Mehlwaage ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Rüben, weiße, 2½ Viertel im Gröhninger Weg, hat zu verkaufen

Ehr. Steiger Wwe.,

Kronenstraße 8.

Schutt u. Steine

können fortwährend auf meinem Bauplatz abgeladen werden.

Philipp André.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von

Frau Graf,

Steinstraße 27. (Spitalplatz), Karlsruhe.



Chocoladen und Cacao's

der Grossh. Bad., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

Cöln.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und

bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der

Rohproducte. Vollendete

mechanische Einrichtungen.

Garantirt reine Qualität bei

mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die

Conditoreien, Colonial-, Delicatess-

und Droguen-Geschäfte sowie Apo-

theken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Karlsruhe.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von

Frau Eisele,

Kreuzstraße 22.

Cataloni-Torte,
Wein-Crème-Torte,
Punschorte,
Bittermandelbund
 und
Hefenbund,
Cher- & Kaffeebackwerk,
Verschiedene Törtchen
 à 10 Pf.
 empfiehlt
L. Reissner.

An den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hoflieferanten der meisten Souveräne Europa's, Herrn Johann Hoff, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht über das Hoff'sche Malz-extrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozess, namentlich das Malz-extrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chokolade für Refonvaleszenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.
 Wien, 31. Dez. 1878.
 Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
 Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt - Gesundheitsbier, stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mk.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die Leiden der Schwindelucht. 1 Fl. 1. 3 Mark, II. 1 1/2 Mk.

Malz-Chokolade, Begleiterin des Malzextrakts, nervenstärkend. 1 Pfd. 1. 3 1/2 Mk., II. 2 1/2 Mk.

Eisen-Malz-Chokolade, stärkend, blutbeschaffend. 1 Pfd. 1. 5 Mk., II. 4 Mk.

Malz-Chokoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mk.

Brust-Bonbons, bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Dose 80 Pf.

Feinste Toilettemittel: Malz-Kräuterseife, 1 Stück 1, 1/2, 1/4 Mk., Malz-pomade, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.
 Verkaufsstelle bei
Karl Korn, Durlach.

Unserem lieben Vujen-Freund **Christian** zu seinem 40. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes, von der Fabrik aus hallendes, in der Rappenstraße bei der Mattel verhallendes und bei einer Flasche Wein verkallendes Hoch.
Mehrere Weinfreunde.

An das Monogramm **A.**
 Für Deine Gratulation von heute herzlichen Dank!

Doch rath' ich Dir,
 Bleib' fern von mir,
 Sonst eh' ich Dich,
 Verstehst Du mich?

[Durlach.] Unterm Heutigen habe ich meine bisherige Praxis in Eichstetten verlassen, um nunmehr am hiesigen Platze die **gesamte Heilkunde** auszuüben. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Kaufmanns G. Blum, Hauptstraße 28, über 1 Stiege. Meine regelmäßige Sprechstunde habe ich auf 8-9 Uhr Vormittags festgesetzt.

J. Leussler, prakt. Arzt.

Gebrannten Java-Cafe,

großbohlig und vorzüglich im Geschmack, empfiehlt stets frisch per Pfund Mk. 1.20, bei Abnahme mehrerer Pfunde Mk. 1.15

Friedrich Seufert.

S. Sinsheimer,

Karlsruhe,
 113 Kaiserstraße 113,
 Neubau „Stadt Straßburg“,
 empfiehlt:

Kleiderstoffe, das Neueste und Solideste,
Schwarze Cachemir, beste Marken,
Farbige Cachemir, beste Marken,
Schwarze Alpaccas, solidestes Fabrikat,
Wollene Kleiderflanellen in diversen Sorten,
Halbflanellen in diversen Sorten,
Halbflanellen, französisch, waschecht garantiert,
 1/2 und 3/4 **Durkin,** gute Qualität, schon von Mk. 2 an,
Heberzieherstoffe, das Neueste und Solideste,
Hosenzeuge in Halbwohle und Baumwolle,
Stoffe für Regen- und Wintermäntel,
Weißwaaren, beste Fabrikate,
Fertige Winter- und Regenmäntel, sowie
Kinder-Regenmäntel in den besten Stoffen und neuesten Faconen.

Sämtliche Artikel verkaufe zu den anerkannt billigsten Preisen und sehe einem zahlreichen Besuche entgegen.

S. Sinsheimer, Karlsruhe,

113 Kaiserstraße 113,
 Neubau „Stadt Straßburg“.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hans und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen — 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

F. W. Stengel in Durlach. | F. Staiger in Sölingen.

Wöschbach. — Gasthaus zum Adler.

Kirchweih-Anzeige.



Auf das am kommenden Sonntag dahier stattfindende **Kirchweihfest** erlaubt sich der Unterzeichnete, einem verehrlichen Publikum **reine Weine, gute Speisen** und alle Sorten **Bakwerk** zu empfehlen. Auch ist für ein **gutes Orchester** gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

J. Kober zum Adler.

Restauration Graf.

Samstag und Sonntag:

Gebakene Fische.

Fr. Goldschmidt.

Feinst marinirte

Häringe

und geräucher

Bückinge

empfehl

Fr. Seufert.

Haser, neuer, sehr schöner, etwa 5 Malter, sind zu verkaufen

Jägerstraße 12.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Hauptstraße 14 ist der dritte Stock, bestehend in 5 inandergehenden Zimmern mit allem Zugehör, sogleich zu vermieten.

Spinnhaus,

feinst silbergrauer, feinst weiß italienischer, empfehlen billigst

Grünpp & Schwald,
 Lederhandlung.

Baumpfähle

empfehl billigst

Johann Semmler,
 Zimmermeister.

Spinnhaus,

Oberländer, grau und fein, sowie weiß italienischer, ferner **wollene Pferdedecken** zu billigsten Preisen, bei **Karl Fleischmann.**

Ruhfleisch,

fettes, wird heute (Samstag) auf dem Marktplatze dahier ausgehauen.

Zimmer, ein freundlich möblich, lirtes, ist sogleich oder auf 1. Dezember zu vermieten **Kellerstraße 24, im Laden.**

Eine gebrauchte, **nußbaumene Bettlade** und ein **tannener Tisch** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 12. November 1882.

Ernte-Dankfest.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 3 Uhr, Herr Dekan Bechtel.
 2) In Wolfartsweier: Herr Dekan Bechtel.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 12. Nov. 124. Ab. Vorstellung. **Die Hochzeit des Figaro,** komische Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart. Anfang 6 Uhr.

Montag, 13. Nov. 3. Extra-Vorstellung zu ermäßigten Preisen mit besonderem Ab. **Pyhigenie auf Tauris,** Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang halb 7 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs: Auszüge.

Geboren:
 9. „ Karoline Babette Katharine, Bat. Ludwig Ritter, Fabrikarbeiter.
Geschließung:
 9. „ Wilhelm Karl Deber, Landwirth, und Luise Wilhelmine Magdalena Steink, Beide von hier.
Gestorben:
 9. Nov. Jakob Knappschneider, Maurer, Ehemann, 48 Jahre alt.
 Revaction. Druck und Verlag von A. Dubs, Durlach